

# Wahlpflichtmodul-Katalog

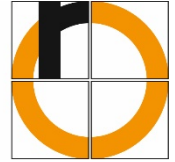
Sommersemester 2024

Bachelorstudiengang

Management in der Gesundheitswirtschaft (B.Sc.)

## 1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis.....	2
1.	Modulbeschreibungen.....	8
1.1.	Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche..	8
1.2.	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement.....	10
1.3.	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement.....	12
1.4.	Kreativitätstechniken und Geschäftsmodelle.....	14
1.5.	Vertieftes Krankenhausmanagement.....	16
1.6.	Unternehmensplanspiel.....	18
1.7.	Market Access Management.....	20
1.8.	Strategisches und operatives Management.....	21
1.9.	Innovations- und Intellectual Property-Management.....	22
1.10.	Grundlagen der Unternehmensbesteuerung.....	24
1.11.	Prüfung und Beratung.....	26
1.12.	Kampf gegen Korruption und Betrug im Gesundheitswesen.....	27
2.	Ankündigungen der Leistungsnachweise.....	28
3.	Abkürzungsverzeichnis.....	28



# 1. Modulbeschreibungen

## 1.1. Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche

<b>Modul-Nr.:</b> SPM II - SVV SPM I-SV-D	<b>Lage:</b> SS/ WS6./7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch/ Englisch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig,	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h		
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien, Exkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und -recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II MA4 Business and Scientific English							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Nach Abschluss dieses seminaristisch organisierten Wahlfachs sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Gesundheitssysteme bzgl. ihrer Finanzierung, ihrer Leistungserbringung, ihrer Gesundheitsparameter und ihres Regulierungsansatzes anhand eines strukturierten Ansatzes zu analysieren und in einem internationalen Kontext einzuordnen.</li> <li>durch die Analyse und Bewertung von unterschiedlichen Gesundheitssystemen mit ihren Produkt- und Versorgungsausprägungen Rückschlüsse auf Entwicklungen zu ziehen und daraus Lösungsansätze im In- und Ausland sowie grenzüberschreitend (z.B. Cross Border Health Care) zu kreieren</li> <li>gesundheitspolitische Verbesserungspotentiale für das deutsche Gesundheitssystem aus der Lernerfahrung aus internationalen Gesundheitsmärkten zu erkennen und innovative Modelle zu entwickeln</li> <li>internationale Public Private Partnership-Modelle zu analysieren und Rückschlüsse für Entwicklungsmöglichkeiten verschiedener Gesundheitsmärkte zu ziehen</li> <li>Expat-Krankenversicherungsprodukte und Medizin-Tourismus-Konzepte zu verstehen und zu analysieren</li> <li>die Regulierungen grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung in Europa zu verstehen und anzuwenden</li> <li>die Rollen und Aufgaben internationaler Institutionen (z.B. WHO, NGOs) zu verstehen</li> <li>Neue Ansätze bzw. Geschäftsmodelle im internationalen Gesundheitsmanagement (mit) zu entwickeln.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> <li>stärken sie ihr <b> kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten</b> anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft</li> <li>stärken sie ihre Kompetenz beim <b>Präsentieren</b> von Fallstudien und Seminararbeiten.</li> <li>nützen sie <b>Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her</li> <li>gehen sie systematisch <b>mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen</b> in der beruflichen Praxis um</li> </ul>							

<ul style="list-style-type: none"> <li>• u.v.m.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<p>Im Modul „Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche, Public-Private Partnership (PPP) Modelle sowie grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung „werden die aktuellen Entwicklungen unterschiedlicher Gesundheitssysteme bzgl. verschiedener Parameter wie Gesundheits-Outcome, Finanzierung, Leistungserbringerstruktur etc. analysiert und Verbesserungs- und Geschäftsmodellopportunitäten abgeleitet.</p> <p>Dabei werden u.a. in Gruppenarbeit die relevanten Anreizstrukturen der unterschiedlichen Gesundheitsmärkte und die dafür relevanten Lösungsoptionen aufgezeigt, indem unterschiedliche Instrumente der Risikoverteilung und des Risikomanagements anhand von Fallbeispielen besprochen und angewendet werden. Insbesondere werden international unterschiedliche Kranken- und Pflegeversicherungsprodukte und Versorgungsmodelle einschließlich moderner PPP-Ansätze präsentiert und diskutiert. Der Vergleich der unterschiedlichen Versorgungs- und Finanzierungsmodelle dient auch dazu, Herausforderungen und Lösungsoptionen für den deutschen Gesundheitsmarkt aufzuzeigen und zu erarbeiten.</p> <p>Gleichzeitig gibt dieses Schwerpunktmodul auch einen Einblick in und einen Überblick über die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung (insbesondere Cross Border Health Care Produkte wie Expat-Produkte, Krankenreiseversicherungsprodukte und Medizintourismus).</p> <p>Die entsprechenden Risikoallokations- und operativen Management-herausforderungen internationaler Gesundheitsmärkte werden mit Hilfe von Fallbeispielen aufgezeigt und Lösungsansätze gemeinsam ausgearbeitet. Darüber hinaus werden aktuelle regulatorische und operative Entwicklungen in der EU in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung besprochen.</p>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alami, H., Gagnon, M. P., &amp; Fortin, J. P. (2017): Digital health and the challenge of health systems transformation. <i>mHealth</i>, 3.</li> <li>• Benstetter et al (2020): Potenziale prospektiver regionaler Gesundheitsbudgets am Beispiel spanischer und amerikanischer Erfahrungen, in: Krankenhaus-Report 2020, Springer Verlag</li> <li>• Benstetter, F., Hornig, S., (2019) Wettbewerbseffekte der Internationalisierung im Gesundheitswesen, in: Pfannstiel, M.A., Da-Cruz, P., Schulte, V. (Hrsg.), Internationalisierung im Gesundheitswesen, Strategien, Lösungen, Praxisbeispiele, Springer Verlag, Wiesbaden, S. 1-32.</li> <li>• Frigidisn, L.L., Chatzoglou, P.D. (2017): Development of Nationwide Electronic Health Record (NEHR): An international survey, in: <i>Health Policy and Technology</i>, 2017, 6: 124-133, Elsevir</li> <li>• Fried, B. &amp; Gaydos L., (2012) <i>World Health Systems: Challenges and Perspectives</i>, Health Administration Press</li> <li>• Mossialos, E., Wenzl Martin, Osborn R., Anderson C., (2019) <i>International Profiles of Health Care Systems 2018</i>, The Commonwealth Fund, pub. No. 1802, New York</li> <li>• Schölkopf, Martin (2010), <i>Das Gesundheitssystem im internationalen Vergleich</i>, Berlin</li> <li>• Schlette, S., Blum K., Buss R. (Hrs.) (2010), <i>Gesundheitspolitik in Industrieländern 12</i>, Reihe der Bertelmann Stiftung.</li> <li>• Schlette, S., Blum K., Buss R. (Hrs.) (2010), <i>Gesundheitspolitik in Industrieländern 11</i>, Reihe der Bertelmann Stiftung.</li> <li>• Busse, R., Blümel, M. (2014), <i>Health Systems in Transition: Germany</i>, Vol. 16 Nr. 2, European Observatory</li> <li>• De Wit, B. &amp; Meyer, R. (2010): <i>Strategy: Process, Content, Context – An International Perspective</i>, 4th Ed.</li> <li>• Ginter P.M. (2013) <i>Strategic Management in Health Care Organizations</i>, Jossey-Bass</li> <li>• Folland S., Goodman, A. &amp; Stano, M., (2013) <i>The Economics of Health and Health Care</i>, 7th Edition, Pearson</li> <li>• Phelps C.E., (2013) <i>Health Economics</i>, 5th Edition, Pearson</li> <li>• OECD/EU (2019): <i>Health at a Glance: Europe 2019: State of Health in the EU Cycle</i>, OECD Publishing, Paris/EU, Brussels</li> <li>• Zeitungsartikel (tbd.)</li> <li>• Fachartikel (zu Systemvergleich, Expat-Produkten etc.)</li> <li>• Ausgewählte Fallstudien (u.a. Harvard Business Cases)</li> </ul>

## 1.2. Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement

<b>Modul-Nr.:</b> SPM IV - SVV SPM II-SV-D	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (2 SWS) Herr Gerhard Potuschek Frau Weidenschlager Ggf. weitere Expertinnen und Experten aus der Versicherungswirtschaft		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und -recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die erworbenen Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, <ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefte Kenntnisse hinsichtlich aktueller spezifischer Themen wie z.B. Qualitäts- und Servicewettbewerb, Marketing, Regulierungsanforderungen, InsurTech, Coronavirus-Pandemie (mit ihren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft) und Missbrauchserkennung zu erlangen und diese Kenntnisse anhand von Konzeptarbeiten umzusetzen</li> <li>neuere Forschungsarbeiten in der Versicherungsökonomie zu verstehen und in die versicherungswirtschaftliche Praxis anzuwenden</li> <li>aktuelle Entwicklungen in Versicherungsmärkten, insbesondere in der Kranken-, Pflege-, Lebens- und Unfallversicherung zu erkennen und die Auswirkungen und neuen Anforderungen an das Gesundheitssystem sowie an die Wertschöpfungsketten und Organisationsstrukturen der Versicherungswirtschaft zu verstehen und zu antizipieren.</li> <li>aktuelle Herausforderungen und Chancen des Managements in der (gesetzlichen und privaten) Krankenversicherung eigenständig zu erkennen, zu analysieren und zu beurteilen sowie Lösungsansätze in der Weiterentwicklung von Versicherungen (Produkte, Services, digitale Transformation) zu erarbeiten</li> <li>modernes Datenmanagement und „Management durch Daten“ in der Versicherungswirtschaft anzuwenden.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> <li>stärken sie ihr <b> kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten</b> anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft</li> <li>stärken sie ihre Kompetenz beim <b>Präsentieren</b> von Fallstudien und Seminararbeiten.</li> <li>nützen sie <b>Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her</li> </ul>						

<p><b>Inhalte:</b></p>	<p>Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft und folglich im Versicherungsmanagement werden anhand von ausgewählten Fallbeispielen erarbeitet und besprochen. Dabei erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in den Entwicklungen der Versicherungs- und Gesundheitsmärkte, beispielsweise bzgl. neuer Kundenanforderungen, digitalen Entwicklungen im Versicherungsbetrieb sowie in der Unterstützung der Versicherten in der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Dabei werden die inhaltlichen und methodischen Grundlagen des bisherigen Studiums analog zu den anderen Modulen im Schwerpunkt „Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement“ angewandt und vertieft.</p> <p>Durch Exkursionen zu Versicherungsunternehmen sowie durch Expertenrunden (in Präsenz oder virtuell) und durch Rollenspiele werden die Erfolgsfaktoren in den aktuellen und zukünftigen Versicherungsmärkten herausgearbeitet und verstanden. Gleichzeitig wird das methodische Vorgehen in der Weiterentwicklung von Marketing- und Vertriebsansätzen, von Preisgestaltungs-, Produkt- und Servicekonzepten, von Risikomanagement- und Controllingtechniken sowie von Personal- und Organisationsentwicklungskonzepten vertieft und anhand von Fallbeispielen angewendet.</p> <p>Zu den aktuellen Entwicklungen in der digitalen Transformation der Gesundheits- und Versicherungswirtschaft gehören insbesondere die Themen Big Data und Business Analytics, die in allen Schritten der Wertschöpfungskette von zunehmender Bedeutung sind. Dabei ist Datenmanagement und Datenanalyse die Voraussetzung, um anhand der gewonnenen Informationen aus den Daten informationsbasierte unternehmerische Entscheidungen in komplexen Gesundheits- und Versicherungsmärkten treffen und operativ steuern zu können. Beispiele in der Kranken- und Pflegeversicherungen sind die Unterstützung von Vertriebs- und Marketingmaßnahmen, datengetriebene Schadenregulierung und Kostentreiberanalysen (Dunkelverarbeitung und automatisierte Erkennung inkorrekturer Abrechnungen), Analysen der Leistungserbringung (medizinische Kosten und Behandlungsqualität), Risikobewertung mit der Möglichkeit der Entwicklung kompetitiver Produktangebote sowie der Einsatz im Rahmen der Früherkennung kritischer Gesundheitstrends. Die Studierenden im Kurs lernen daher anhand von ausgewählten Fallbeispielen die für die Gesundheitswirtschaft relevanten Daten und ausgewählte Analysemethoden kennen. Zusätzlich erlangen sie die Kompetenz, Schlussfolgerungen und Implikationen aus der Datenanalyse zu ziehen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akerlof, G. A. (1970). The market for "lemons": Quality uncertainty and the market mechanism. <i>The Quarterly Journal of Economics</i>, 84(3), 488–500.</li> <li>• ARENTZ, C., J. EEKHOFF UND S. KOCHSKÄMPER (2012), 'Private health insurance: a role model for European health systems', <i>The European Journal of Health Economics</i>, 13 S.615-621.</li> <li>• Benstetter, F. &amp; Schirmer, D. (2020) Fehlverhaltensfassung und -bekämpfung in der GKV: Status Quo und zukünftige Optionen, in: C. Frenzel (Hrsg.), <i>Betrugserkennung in der Krankenversicherung: Inputgeber für die Praxis</i>, VVV-Verlag, Die Versicherungswirtschaft</li> <li>• Cohen, A., &amp; Siegelman, P. (2010). Testing for adverse selection in insurance markets. <i>Journal of Risk and Insurance</i>, 77(1), 39–84.</li> <li>• Heussen, B. (Hrsg.) (2007): <i>Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen</i>, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln</li> <li>• Lieberthal, R.D. (2016): <i>What Is Health Insurance (Good) For? An Examination of Who Gets It, Who Pays for It, and How to Improve It</i>. Springer International Publishing Switzerland.</li> <li>• Rothschild, M., &amp; Stiglitz, J. (1976). Equilibrium in competitive insurance markets: An essay on the economics of imperfect information. <i>The Quarterly Journal of Economics</i>, 90(4), 629–649.</li> <li>• Winter, F et al (2014) Strategische Wettbewerbsvorteile mit Big Data, <i>Versicherungswirtschaft</i>, Ausgabe 10, S. 78ff (2014)</li> </ul>

### 1.3. Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement

<b>Modul-Nr.:</b> SPM V – SVV SPM II-SV-D	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA Duale Variante: PStA (in der Praxisphase)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (2SWS) N.N. Dr. Stefan Kottmair			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und -recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und verstehen neuere Entwicklungen im Versorgungsmanagement</li> <li>• verstehen und entwickeln innovative Konzepte in der indikations- und regionsbasierten Gesundheitsversorgung</li> <li>• verstehen und verbinden die verschiedenen Perspektiven der Bevölkerung, der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Leistungserbringer, Kostenträger und der weiteren Institutionen im Gesundheitswesen</li> <li>• erkennen Schnittstellenherausforderungen im Gesundheitswesen und entwickeln Lösungsansätze zu deren Behebung</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>• stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> <li>• stärken sie ihr <b>kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten</b> anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft</li> <li>• stärken sie ihre Kompetenz beim <b>Präsentieren</b> von Fallstudien und Seminararbeiten.</li> <li>• nützen sie <b>Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her.</li> </ul>							
<b>Die Prüfungsstudienarbeit für Studierende der dualen Variante (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r) wird verpflichtend mit einem zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb vereinbarten Thema in der dem Semester folgenden Praxisphase erstellt, um eine Verzahnung der theoretischen Modulinhalt mit der Praxis zu erreichen.</b>							
<b>Inhalte:</b>	Die Herausforderung, mit limitierten Ressourcen eine qualitativ und nachhaltig hochwertige Gesundheitsversorgung zu gestalten und/oder sicherzustellen, vereint das Streben und die Suche der staatlichen und einzelwirtschaftlichen Akteure im Gesundheitsmarkt nach effizienten und effektiven Steuerungs- und somit Managed Care Instrumenten.						

	<p>Dabei steht insbesondere die Fragestellung im Vordergrund, wie Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen für eine optimierte Versorgung im Rahmen der regulatorischen Bedingungen und zukünftigen Möglichkeiten unterstützt werden können. Deshalb sollen die Studierenden anhand von Fallbeispielen konkrete, innovative Lösungsansätze im Versorgungsmanagement auch in ihrer operativen Umsetzung verstehen, um konzeptionelle und Implementierungs-Kompetenz zu entwickeln. Zu diesen Ansätzen gehören beispielsweise neue Handlungsräume in der Schnittstellengestaltung der Leistungserbringung, in der Kooperation von Leistungserbringern und Kostenträgern und in der damit verbundene Vertragsgestaltung, in der Nutzung neuer Technologien sowie in der Bewertung der qualitativen und ökonomischen Outcomes der Leistungserbringung.</p> <p>Anhand ausgewählter aktueller Beispiele und Studien werden daher Versorgungsdefizite und -ineffizienzen herausgearbeitet, indem die Bedürfnisse und Bedarfe der betroffenen Bevölkerung und Patienten sowie die Sichtweisen und Handlungsoptionen der weiteren Stakeholder im Gesundheitswesen analysiert werden. Fallbeispiele mit patientenzentrierten und transparenten Interventionskonzepten sowie mit begleitenden Evaluationen geben den Studierenden dabei Anregungen, innovative Prozesse und Lösungsansätze im Versorgungsmanagement selbst zu entwickeln und die erkannten Versorgungsdefizite damit zu verringern. Neben der konkreten Organisation neuer Versorgungskonzepte wird in Gruppenarbeit auch die Weiterentwicklung des ordnungspolitischen Rahmens im deutschen Gesundheitssystems diskutiert. Diese gesundheitspolitische Diskussion hilft, aktuelle Limitationen im Versorgungsmanagement zu verstehen und zukünftige Anreize und Optionen insbesondere für eine sektorenübergreifende integrierte Versorgung zu schaffen. Mit der Konzeptionierung der Interventionen üben die Studierenden auch das Aufsetzen eines damit verbunden Evaluationskonzeptes ein. Dieses Konzept beinhaltet Akzeptanz- und Zufriedenheitsanalysen sowie Analysen der Versorgungsqualität und der individuellen und kollektiven ökonomischen Auswirkungen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerstadler et al (2014): A predictive modeling approach to increasing the economic effectiveness of disease management programs, Health Care Management Science, Volume 17, Issue 3</li> <li>• Benstetter et al (2020) Prospektive regionale Gesundheitsbudgets – Internationale Erfahrungen und Implikationen für Deutschland, medhochzwei Verlag</li> <li>• Benstetter et al (2020): f&amp;w führen und wirtschaften im Krankenhaus: Vergütungsidee am Puls der Zeit (Ausgabe 3/2020)</li> <li>• Cashin, C. u.a.: Health provider P4P and strategic health purchasing. In: World Health Organization (Hrsg.): Paying for Performance in Health Care. Implications for health system performance and accountability. Maidenhead/New York 2014, S. 3 – 22.</li> <li>• Eckhardt, H. u.a.: Pay for Quality: using financial incentives to improve quality for care. In: Busse, R. u.a. (Hrsg.): Improving healthcare quality in Europe. Characteristics, effectiveness and implementation of different strategies. 2019, S. 357-397.</li> <li>• Hellmann, W. &amp; Eble, Susanne (2009): Gesundheitsnetzwerke managen. Kooperationen erfolgreich steuern, 1. Auflage, MWV, Berlin</li> <li>• Heussen, B. (Hrsg.) (2007): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln</li> <li>• Jeffcott &amp; Mackenzie (2008): Measuring team performance in healthcare: Review of research and implications for patient safety. Journal of Critical Care, 23, 188-196.</li> <li>• Milstein R &amp; Blankart CR (2016): The Health Care Strengthening Act: The next level of integrated care in Germany. Health Policy, 120:445-451.</li> <li>• Nolte, E./Knai, C.: Approaches to chronic disease management in Europe. In: Nolte, E. u.a. (Hrsg.): Assessing chronic disease management in European health systems. Concepts and approaches. 2014, S. 23-72.</li> <li>• Nutbeam (2008): The evolving concept of health literacy. Social Science &amp; Medicine, 67:2072-2078.</li> <li>• Piepenhagen et al. (2020): Die Bedeutung qualitative hochwertiger Entlassbriefe: Eine empirische Untersuchung. Gesundheitswesen (early online): doi: 10.1055/a-1173-9771 ...</li> </ul>



## 1.4. Kreativitätstechniken und Geschäftsmodelle

<b>Modul-Nr.:</b> WPM 1	<b>Lage:</b> SS 4. FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Lehrform:</b> SU, Ü		<b>Workload gesamt:</b> 150h		<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h
<b>Medienform:</b> Fokusgruppen, Kreativitätstechniken, Präsentationen, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien...				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Wahlpflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter, externe Experten		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Das Modul ist an Studierende mit Interesse an der Entwicklung innovativer Ideen und an der Erarbeitung von neuen Geschäftsmodellen gerichtet. Angesprochen sind Studierende aller Fachrichtungen, die die Entwicklung neuer Versorgungs-, Produkt- und Serviceideen besonders interessiert.						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden setzen die Studierenden in die Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• existierende innovative und disruptive Geschäftsmodelle zu verstehen und relevante Schlussfolgerungen daraus zu ziehen</li> <li>• (Mega)trends zu erkennen und Zukunftsszenarien zu entwickeln</li> <li>• relevante Fokusgruppenmethoden und Kreativitätstechniken systematisch anzuwenden</li> <li>• Kundenbedürfnisse zu eruieren</li> <li>• Produkt- und Prozessideen zu entwickeln</li> <li>• Methoden zur Entwicklung von Geschäftsmodellen systematisch anzuwenden</li> <li>• Geschäftsmodelle bzgl. Umsetzbarkeit zu evaluieren, u.a. unternehmerische Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft mit Hilfe relevanter Informationen zu analysieren und Schlussfolgerungen aus den Analyseergebnissen zu ziehen</li> <li>• Verständnis von und Kompetenz für unternehmerische Entscheidungen sowie einen Überblick über Wettbewerbssituationen zu entwickeln</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>• stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen</li> <li>• stärken sie ihr <b>kreatives und kritisches Denken</b> anhand von Fallbeispielen mit aktuellen und zukünftigen ökonomischen Fragestellungen</li> <li>• nützen sie <b>Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium (unterschiedliche Fachrichtungen) erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her</li> <li>• trainieren sie eine analytische und systematische Arbeitsweise und bauen ökonomische und insbesondere unternehmerische Kompetenz weiter aus</li> <li>• gehen sie informationsbasiert, systematisch <b>mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen</b> in der beruflichen Praxis um</li> </ul>						
u.v.m.						
<b>Inhalte:</b>			Dieses Modul beschäftigt sich mit der systematischen Entwicklung von innovativen und möglichen disruptiven Geschäftsmodellen im Gesundheitsmarkt sowie in weiteren Märkten. Gesellschaftliche Megatrends und technologische Fortschritte im Bereich der Digitalisierung bilden zusammen den Nährboden für ein rasantes Wachstum innovativer und disruptiver Geschäftsmodelle. Unter Disruption versteht man dabei „einen Prozess, bei dem ein Unternehmen oft mit geringen Ressourcen ein erfolgreiches etabliertes Geschäft herausfordert“ (Clayton Christensen). Ein wesentliches Erfolgskriterium			

	<p>für die neuen Geschäftsmodelle besteht darin, dass sie ausgehend vom wahren Bedürfnis des Endkunden konstruiert werden (outside-in Perspektive), während etablierte Unternehmen zunehmend daran scheitern, dass sie versuchen, bestehende und eingespielte Prozesse mit Blick auf die interne Effizienzsteigerung zu optimieren, dabei aber die veränderten Erwartungen des Endanwenders aus dem Auge verlieren (inside-out Vorgehen).</p> <p>In weiten Bereichen unseres täglichen Lebens haben disruptive Geschäftsmodelle bereits Einzug gehalten und werden selbstverständlich genutzt; Beispiele sind Amazon, Google, Airbnb, Facebook, WhatsApp und viele andere.</p> <p>Gegenüber klassischen Endverbraucher-Märkten weist der Gesundheitsmarkt eine Vielzahl von Besonderheiten auf, die bisher die Entwicklung disruptiver Geschäftsmodelle verzögert hat. Dazu gehören z.B. regulatorische Rahmenbedingungen, hohe Markteintrittsbarrieren für neue Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen, monopolistische Leistungserbringerstrukturen, aber auch die Heterogenität der Güter, die zusammen Gesundheitsversorgung ausmachen und - nicht zuletzt - die spezifischen Erwartungen und Einstellungen der Menschen, wenn es um das sensible Thema Gesundheit geht. Gerade zum letzten Punkt findet derzeit als Teil der gesellschaftlichen Megatrends ein dramatischer Wandel statt. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird (nach Leroy Hood) durch das Konzept der 4P geprägt sein: präventiv, partizipativ, prädiktiv, personalisiert. Diese Attribute bilden den Rahmen für die zukünftigen Bedürfnisse der Menschen bzw. Endverbraucher im Gesundheitswesen.</p> <p>Um zukünftige Innovations- und Disruptionspotenziale im Gesundheitswesen erkennen zu können, ist ein detailliertes und operationalisiertes Verständnis der zukünftigen Bedürfnisstrukturen definierter Zielgruppen unerlässlich. Deshalb werden im Rahmen dieses Moduls eine Reihe von (Zukunfts)workshops im Fokusgruppenformat durchgeführt. Durch die Anwendung von Kreativitätstechniken werden re-levante Kunden- und Patientenbedürfnisse herausgearbeitet (outside-in Perspektive) und Produkt- und Serviceideen kreiert. Aufbauend auf diesen Ideen werden mithilfe von neuen Methoden wie z.B. der Methode des Business Canvas konkrete innovative und mögliche disruptive Geschäftsmodelle entwickelt und bezüglich ihrer Machbarkeit (Attraktivität, Nutzenversprechen, Kundenzahlungsbereitschaft, technische Machbarkeit etc.) bewertet. Diese entwickelten Geschäftsideen werden im Rahmen der Veranstaltung auch mit externen Expertinnen und Experten besprochen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auffray, Ch., Charron, D., Hood, L. (2010): Predictive, preventive, personalized and participatory medicine: back to the future. BioMed Central Ltd. (Hrsg.) [Online] <a href="http://genomemedicine.biomedcentral.com/articles/10.1186/gm178">http://genomemedicine.biomedcentral.com/articles/10.1186/gm178</a> (Aufruf: 16.10.2017)</li> <li>• Backerra, H., Malorny, Ch., Schwarz, W. (2007): Kreativitätswerkzeuge. Kreative Prozesse anstoßen, Innovationen fördern, 3. Auflage. München: Carl Hanser Verlag</li> <li>• Damm, K., Kuhlmann, A., Graf v.d. Schulenburg, M. (2015): Der Gesundheitsmarkt 2015 - Trends und Entwicklungen.</li> <li>• Gawlak, M. (2014): Kreativitätstechniken im Innovationsprozess. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH</li> </ul>

## 1.5. Vertieftes Krankenhausmanagement

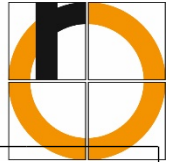
<b>Modul-Nr.:</b> SPM I - KH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdlP 15-45 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Wahlpflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott Lehrbeauftragte		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> <b>Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft</b>						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen in der Lage sein, die im Verlauf des Studiums erlernten Management-Methoden zielführend im Krankenhaus einzusetzen und anzuwenden.</li> <li>Hierzu sind tiefgehende Kenntnisse im gesetzlichen und organisatorischen Umfeld von Krankenhäusern notwendig, auf die im Modul eingegangen wird.</li> <li>Außerdem werden aktuelle Entwicklungen im Krankenhausmarkt aufgenommen, mit Gastdozierenden aus der Praxis diskutiert und ggf. Implikationen und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam analysiert und erarbeitet.</li> <li>Im Rahmen von Exkursionen werden die behandelten Themen vor Ort erlebt und mit Spezialisten diskutiert.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Vertiefende Inhalte zum internen und externen Rechnungswesen im Krankenhaus, insbesondere zur KHBV und zur InEK-Kalkulation.</li> <li>Spezialisierte Kenntnisse im Qualitätsmanagement im Krankenhaus, v.a. Aufbauorganisation im QM, Zertifizierungsmöglichkeiten und Ablauf Audits.</li> <li>Vertiefende Kenntnisse im Bereich Krankenhausfinanzierung, v.a. Grundlagen im Medizincontrolling und der Kodierung.</li> <li>Grundlagen des Marketings im Krankenhaus und Anwendung von Instrumenten anhand von Fallbeispielen.</li> <li>Grundlagen der Prozessoptimierung im Krankenhaus wie z.B. Lean Hospital, Lean Management oder Six Sigma und Anwendung von Instrumenten anhand von Fallbeispielen.</li> <li>Aktuelle Themen des Krankenhausmanagements, z.B. Digitalisierung oder Ambulantisierung.</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Behar/Guth/Salfeld: Modernes Krankenhausmanagement, Springer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>Bouncken R./ Pfannstiel M./ Reuschl A. (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus II: Prozesse, Produktivität, Diversität, Springer Gabler Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>Debatin/Ekkernkamp/Schulte (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> <li>Hentze/Kehres (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling: Konzepte, Methoden und Erfahrungen aus der Krankenhauspraxis, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>Gruber/Ott: Rechnungswesen im Krankenhaus, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> <li>Ott / Maier: Controlling im Krankenhaus, Schäffer-Poeschel-Verlag, aktuellste Auflage.</li> <li>Rapp B.: Fallmanagement im Krankenhaus: Grundlagen und Praxistipps für erfolgreiche Klinikprozesse, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>Schlüchtermann: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> </ul>					



- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Stratmeyer P./Dahlgard K.: Fallsteuerung im Krankenhaus: Effizienz durch Case Management und Prozessmanagement, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li></ul> |
|--|---|

## 1.6. Unternehmensplanspiel

<b>Modul-Nr.:</b> SPM I - KH	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStAschrP 60-120 Min oder PStA 4-12 Wo. oder mdlP 15-45 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Wahlpflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Kommunikations- und Arbeitstechniken Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft Finanzierung und Investition Internes Rechnungswesen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls Unternehmen als ganzheitlich vernetzte Systeme.</li> <li>- Sie kennen Aufbau und Funktionsweise eines Planungsinstrumentariums zur optimale Abstimmung aller Unternehmensbereiche.</li> <li>- Sie verfügen über Argumentationshilfen für bereichsspezifische Entscheidungen.</li> <li>- Die Studierenden können rational-verantwortlich betriebswirtschaftliches Fachwissen realitätsnah anzuwenden, Unternehmensziele und Strategien zu formulieren und dabei interdisziplinär in allen betrieblichen Funktionen denken.</li> <li>- Sie können zielentsprechende Entscheidungen generieren, Kausalbeziehungen zwischen Entscheidungen und deren Folgen herstellen sowie Kennzahlen entwickeln und analysieren.</li> <li>- Sie sind in der Lage, die Umsetzung ihrer Ziele und Strategien zu überwachen und zu analysieren und zielgruppengerecht zu präsentieren.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erwerben Erfahrungen in interdisziplinärem und vernetztem Denken in allen unternehmerische Hauptaufgaben und können funktionsübergreifende Diskussionen führen.</li> <li>- Nach Abschluss des Moduls sind sich die Teilnehmer der Bedeutung emotionalentlastenden Verhaltens in Teamsituationen bewusst. Sie haben gelernt, im Team zusammenzuarbeiten, unternehmerische Ziele als Gruppe zu formulieren und zu verfolgen, sowie erarbeitete Lösungen gegenüber den Teammitgliedern zu begründen und in Plenumspräsentationen gegen Kritik zu verteidigen.</li> <li>- Sie sind in der Lage, im Team zu kommunizieren (Zuhören, Toleranz, Aktivieren) sowie Ideen anderer weiterzuentwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich über ihre Kommunikation auszutauschen (Metakommunikation), evaluieren eigene Fehlentscheidungen und korrigieren diese.</li> <li>- Sie können durch die Überprüfung ihrer periodischen Simulationsergebnisse ihren Lernprozess steuern.</li> <li>- Die Studierenden erwerben in diesem Modul neben den fachlichen Inhalten auch die Fähigkeit, wissenschaftliche oder anwendungsorientiert komplexe Probleme selbständig zu formulieren, zu strukturieren und auf hochschuladäquate Weise strukturiert zu lösen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Führung eines realitätsnahen Planspielunternehmens in Teams mittels einer Simulationssoftware</li> <li>2. Direkte marktwirtschaftliche Konkurrenz zu anderen Unternehmen</li> <li>3. Ausarbeitung eines Planungsinstrumentariums</li> <li>4. Aufbau transparenter und zielführender Entscheidungsprozesse im Team</li> <li>5. Optimale Abstimmung aller Unternehmensbereiche</li> <li>6. Einbeziehung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen (Szenarien)</li> </ol>					



	<ol style="list-style-type: none"><li>7. Interpretation und Analyse der Daten des Berichtswesen</li><li>8. Analyse gewählter Strategien in Hinblick auf die Unternehmensziele</li><li>9. Effiziente Arbeitsteilung und Kooperation</li></ol>
<b>Literatur:</b>	Teilnehmerhandbuch Simulationssoftware fachspezifische Literatur

## 1.7. Market Access Management

<b>Modul-Nr.:</b> SPM III - PH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, FWPM		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Pharmazie für Ökonomen GW5 Medizin für Ökonomen GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen die Regulierungsmechanismen des Gemeinsamen Bundesausschusses, von Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen zur Steuerung der Arzneimittelausgaben und Medizinprodukten</li> <li>können Prozesse der Nutzenbewertung und Preisregulierung von Arzneimitteln und Medizinprodukten bewerten und Strategien für den Market Access entwickeln</li> <li>kennen Möglichkeiten von Selektivverträgen für den regionalen Market Access nutzen</li> <li>verstehen die Grundlagen von evidenzbasierter Medizin und Health Technology Assessment sowie der ökonomischen Evaluation</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Analysefähigkeit, Diskussionsfähigkeit und Teamfähigkeit wird durch Übungen/Fallbeispiele gefördert.						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Health Technology Assessment, evidenzbasierte Medizin und gesundheitsökonomische Evaluation zur Regulierung von Gesundheitstechnologien</li> <li>Regulierung der Erstattung von Arzneimitteln in Deutschland (SGB V, Arzneimittelrichtlinie) und beteiligte Institutionen (G-BA, IQWiG, GKV-SV)</li> <li>Strategische Preisbildung und Preisregulierung (Arzneimittelpreisverordnung, Rabatte, Festbeträge, internationale Preisreferenzierung)</li> <li>Market Access von Arzneimitteln und Medizinprodukten: Stakeholder und Prozesse <ol style="list-style-type: none"> <li>AMNOG (§35a, §130b SGB V)</li> <li>DIGA</li> <li>Medizinprodukte höherer Risikoklasse (§137h SGB V)</li> </ol> </li> <li>EU-HTA und Market Access-Prozesse international</li> <li>Regionale und dezentrale Steuerung von Arzneimittelausgaben (u.a. Ausschreibungen, Selektiv-, Mehrwert- und Versorgungsverträge, Rolle der Kassenärztlichen Vereinigungen (Wirtschaftlichkeitsprüfung, Richtgrößen)</li> <li>Krankenhaus und Key Account Management</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Perleth et al. (Hrsg.). Health Technology Assessment MWW, Berlin, 2014</li> <li>Tunder (Hrsg.). Market Access Management für Pharma- und Medizinprodukte. SpringerGabler, Wiesbaden, 2020</li> <li>IQWiG, Allgemeine Methoden, aktuelle Version <a href="https://www.iqwig.de/ueber-uns/methoden/methodenpapier/">https://www.iqwig.de/ueber-uns/methoden/methodenpapier/</a></li> <li>Scherenberg V. Gesundheitsökonomische Evaluationen kompakt, 2. Auflage, Apollon University Press, 2017</li> <li>Pfannstiel et al. (Hrsg.). Market Access im Gesundheitswesen, SpringerGabler, 2020</li> <li>Schubert, Vogelmann (Hrsg.). Market access in der Medizintechnik, SpringerGabler, 2019</li> </ul>					

## 1.8. Strategisches und operatives Management

<b>Modul-Nr.:</b> SPM I - PH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> FWPM			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Pharmazie für Ökonomen GW5 Medizin für Ökonomen GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen das strategische Management insbesondere das Portfoliomanagement pharmazeutischer Unternehmen</li> <li>• können Daten zur betriebswirtschaftlichen Bewertung von Arzneimitteln aufbereiten</li> <li>• verstehen die Möglichkeiten von Kooperationen im Pharmabereich</li> <li>• können Pharma-Märkte, Unternehmen und Firmenzusammenschlüsse analysieren</li> <li>• können Maßnahmen des Life-Cycle-Managements analysieren</li> <li>• verstehen die Rahmenbedingungen und Methoden des Pharmamarketings und Vertriebes</li> <li>• können Prinzipien der Markenbildung anwenden und Markenauftritte analysieren</li> <li>• verstehen die Methoden des Marketingmixes und können Launch- bzw. Marketingpläne erstellen</li> <li>• verstehen die Besonderheiten des Online-Marketings in der pharmazeutischen Industrie</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Analysefähigkeit und der Kommunikationsfähigkeit in den integrierten Übungen sowie in der Bearbeitung von vertiefenden Fallstudien</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des strategischen Managements in pharmazeutischen Unternehmen</li> <li>2. Interne und externe strategische Analyse der Pharmabranche (Umweltanalyse, Branchenstrukturanalyse, Portfoliomanagementkonzepte)</li> <li>3. Business Development in der Arzneimittelindustrie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftliche Bewertung von Arzneimitteln (u.a. Kapitalwertmethode, Realloptionsanalyse)</li> <li>• Merger &amp; Acquisition in der pharmazeutischen Industrie</li> <li>• Lizenzkooperationen, Co-Marketing und Co-Promotion</li> </ul> </li> <li>4. Life-Cycle-Management</li> <li>5. Rechtliche Rahmenbedingungen des Pharmamarketings</li> <li>6. Marketing-Mix in der Pharmabranche (Produkt-, Preis, Distributions-, Kommunikationspolitik)</li> <li>7. Markenmanagement</li> <li>8. Marketingplanung und -controlling</li> </ol>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fischer et al. Die Pharmaindustrie (5. Auflage). Springer Spektrum, 2020</li> <li>• Schüler. Die Biotechnologie-Industrie. Springer, 2016</li> <li>• Hungenberg. Strategisches Management in Unternehmen (8. Auflage). Springer, 2014</li> <li>• Ellery. Pharmaceutical Lifecycle Management: Making the Most of Each and Every Brand. Wiley, 2012</li> <li>• Umbach. Erfolgreich im Pharmamarketing (4. Auflage). Springer Gabler, 2022</li> <li>• Trilling. Pharmamarketing (3. Auflage). Springer, 2015</li> </ul>						



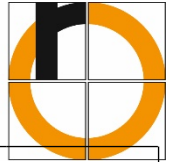
## 1.9. Innovations- und Intellectual Property-Management

<b>Modul-Nr.:</b> WPM 9	<b>Lage:</b> WiSe	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> -	<b>Lehrform:</b> V, SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 75h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 50h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 25h	
<b>Medienform:</b> SU mit Fachexkursionen, Präsentation, Projektarbeit				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> FWPM			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<p><b>Angestrebte Lernergebnisse:</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Notwendigkeit von Technologie- und Innovationsmanagement für ein Unternehmen. (<i>Wissen und Verstehen</i>)</li> <li>• erkennen den Zusammenhang von Innovationen und deren Absicherung durch gewerblichen Rechtsschutz. (<i>Wissen und Verstehen</i>)</li> <li>• kennen die Begriffe aus dem gewerblichen Rechtsschutz. (<i>Wissen und Verstehen</i>)</li> <li>• wissen um die zentrale Bedeutung von menschenzentrierter Entwicklung. (<i>Wissen und Verstehen</i>)</li> <li>• erkennen die Bedeutung des Anforderungsmanagements und kennen grundlegende Methoden zur Erhebung und Dokumentation von funktionalen und nichtfunktionalen Anforderungen. (<i>Wissen und Verstehen</i>)</li> <li>• kennen Methoden zur Entwicklung (neuer) kreativer Lösungen. (<i>Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>)</li> <li>• kennen Methoden zur Sicherstellung einer hohen Gebrauchstauglichkeit bei der Entwicklung von Medizinprodukten. (<i>Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>)</li> <li>• organisieren eigenständig ein fiktives Entwicklungsprojekt und führen dieses durch. (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>)</li> <li>• sind fähig zu einer reflektierten und zielführenden Teamarbeit und Kommunikation innerhalb einer Arbeitsgruppe. (<i>Kommunikation und Kooperation</i>)</li> <li>• präsentieren die erarbeiteten Ergebnisse und Prototypen zielgruppengerecht und überzeugend. (<i>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>)</li> <li>•</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Innovationsmanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff und Bedeutung von Idee / Invention / Innovation</li> <li>○ Notwendigkeit von Technologie- und Innovationsmanagement</li> <li>○ Innovationskultur, Innovationsprozessmanagement und Management von Innovationsteams</li> <li>○ Erfolgsfaktoren von Innovationen (u.a. Markteintrittspunkt, Hype Cycle, Technology Adoption Curve)</li> <li>○ Kreativitätstechniken, Design Thinking</li> <li>○ Geschäftsmodelle und deren Visualisierung (u.a. pay per use, Business Model Canvas)</li> <li>○ Grundlagen des Anforderungsmanagements (u.a. funktionale / nichtfunktionale Anforderungen)</li> </ul> </li> </ol>						

	<p>2. Intellectual Property Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen des Patentrechtes und weitere Möglichkeiten des gewerblichen Rechtsschutzes (z.B. Design, Marke)</li> <li>○ Sicherheit im Umgang mit Begriffen aus der Patentsprache</li> <li>○ Patente „lesen“ und verstehen (Interpretation von Patentschriften)</li> <li>○ Patentstrategien, Patentmanagement und Umsetzung innerhalb eines Unternehmens</li> <li>○ Ausländisches Patentrecht (u.a. der USA)</li> <li>○ Sammelpatentverfahren (u.a. Europäisches Patent)</li> <li>○ Patentstrategien, Patentmanagement und Umsetzung innerhalb eines Unternehmens</li> <li>○ Anwendung des Erlernten auf das eigene Projekt, v.a. Entwicklung einer passenden IP Strategie</li> </ul> <p>Die Veranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden der Fakultät ING aus dem Studiengang „Medizintechnik“ statt. Die Erarbeitung der eigenen Projekte findet in Kleingruppen von ca. 4 Personen auch außerhalb der Hochschule statt (Größe der Gruppen abhängig von der Anzahl der Teilnehmer). Es wird angestrebt, „gemischte“ Gruppen zu bilden, also aus beiden Studiengängen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Müller-Prothmann, T.; Dörr, N. (2014): Innovationsmanagement, Strategien, Methoden und Werkzeuge für systematische Innovationsprozesse. München: Carl Hanser Verlag.</li> <li>• Vahs, D.; Brem, A. (2015): Innovationsmanagement: Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</li> <li>• Gassmann, O.; Bader, M. (2010): Patentmanagement: Innovationen erfolgreich nutzen und schützen. Berlin: Springer.</li> </ul>

## 1.10. Grundlagen der Unternehmensbesteuerung

<b>Modul-Nr.:</b> WPM 4	<b>Lage:</b> SS 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h		<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Fallstudien			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Wahlpflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundkenntnisse BWL und des externen Rechnungswesens						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die Grundlagen des deutschen Steuerrechts (mit Schwerpunkt Besteuerung von Unternehmen).</li> <li>Die Studierenden verstehen die Struktur der steuerrechtlichen Regelungen, Grundzüge der Ertragsteuern, Grundzüge der Umsatzbesteuerung sowie die Besteuerung verschiedener Unternehmensformen</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Steuern im Managementprozess eines Unternehmens.						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Steuerrechtsordnung Verfassungsrecht, Steuergesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsvorschriften, Gerichtsentscheidungen</li> <li>Einkommensteuer System und Aufbau Persönliche Steuerpflicht Einkünfteermittlungsmethoden Bilanzsteuerrecht (Maßgeblichkeit handelsrechtlicher Jahresabschluss) Einkunftsarten Steuertarif</li> <li>Körperschaftsteuer System und Aufbau Persönliche Steuerpflicht Steuerliches Einkommen Steuertarif</li> <li>Gewerbesteuer System und Aufbau Persönliche Steuerpflicht Steuerliches Einkommen Steuertarif</li> <li>Umsatzsteuer System und Aufbau Persönliche Steuerpflicht Sachliche Steuerpflicht Steuersatz Vorsteuerabzug und Rechnung</li> </ol>					



	<p>6. Überblick sonstige Steuern Grundsteuer / Grunderwerbsteuer</p> <p>7. Verfahrensrecht und Grundzüge Steuerstrafrecht Verwaltungsakt und Rechtsbehelfsverfahren (außergerichtlich, gerichtlich)</p>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grasshoff, D.: Grundzüge des Steuerrechts, 2023</li><li>• Grefe, C.: Unternehmenssteuern, 2019</li><li>• Klaßmann, R. (u.a.): Besteuerung der Ärzte, Zahnärzte und sonstiger Heilberufe, 2018</li><li>• Tipke, K. / Lang, J.: Steuerrecht, 2020</li></ul>

## 1.11. Prüfung und Beratung

<b>Modul-Nr.:</b> WPM 5	<b>Lage:</b> SS 4./6. FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA 4-12 Wo. Oder mdIP 15-45 Min.schrP 60-120 Min	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h		<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b>			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Wahlpflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. P. Schloßer		<b>Dozent/in:</b> LB von KPMG, Oberender AG		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Grundkenntnisse des internen und externen Rechnungswesens</li> <li>• Grundlagen des Rechts</li> </ul>						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen von Grundlagen einer Corporate Governance (rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen) Struktur zur wirtschaftlichen und gesetzeskonformen Unternehmensführung von Einrichtungen im Gesundheitswesen</li> <li>• Erlangung eines Verständnisses über die Relevanz von Corporate Governance im Rahmen der Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung</li> <li>• Kennenlernen von geeigneten Steuerungs- und Kontrollmechanismen und deren Bedeutung für Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft sowie deren Bedeutung für die Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung</li> <li>• Erlernen der Methodik der Bilanzanalyse und Interpretation / Auslegung der Zahlen, Daten, Fakten</li> <li>• Kennenlernen der Projektarbeit in der Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung</li> <li>• Vertiefung der Kenntnisse hinsichtlich der Erstellung eines Jahresabschlusses</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen</li> <li>• Die Studierenden verbessern ihre Analyse- und Kommunikationskompetenz insbesondere durch Falldiskussionen und entwickeln in einer Projektstudienarbeit selbständige Argumentations- und Analysewege.</li> <li>• Die Studierenden stärken ihre Präsentationskompetenz beim Präsentieren von Seminararbeiten und abgeschlossenen Teilthemen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das interne Kontrollsystem: Darlegung und Diskussion von Steuerungs- und Kontrollmechanismen an ausgewählten <u>Corporate Governance</u> Beispielen (z.B. internes und externes Rechnungswesen, Compliance- und Risikomanagement)</li> <li>• Vertiefende Einblicke in die <u>Unternehmensberatung</u> und Business Modell Berechnung: Benchmarking anhand von ausgewählten Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung und Diskussion der Praxisrelevanz und durchzuführender Maßnahmen (z.B. durch Interviews, Rollenspiele)</li> <li>• Vertiefende Einblicke in die <u>Jahresabschlussprüfung</u>: die Auswahl der richtigen Prüfungsstrategie mit Wirkung auf die Prüfungsplanung und die Prüfungsdurchführung bei wesentlichen Jahresabschlusszahlen Vertiefende Einblicke in die <u>Aufstellung des Jahresabschlusses</u>: die Identifikation wesentlicher Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und die dazu gehörigen Abschlussarbeiten. Dies unter Berücksichtigung der Auswirkung auf Bilanzkennziffern mit Ermessens- und Bewertungsspielräumen nach Handelsrecht</li> </ul>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Werner Neus, Mohr Siebeck</li> <li>• IDW Verlautbarungen</li> </ul>					

## 1.12. Kampf gegen Korruption und Betrug im Gesundheitswesen

<b>Modul-Nr.:</b> WPM 2	<b>Lage:</b> SS 4./6. FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA (Studienarbeit und Präsentation; Gewichtung 75/25)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (SU, Ü):</b> 60 h		<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 90 h (inkl. Anfertigung der PStA)	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> -	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit		<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Wahlpflichtmodul				
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des deutschen Sozialversicherungswesens und -rechts</li> <li>• Grundlagen des Rechts</li> </ul>						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die grundlegenden Anforderungen an rechtmäßiges und ethisches Handeln in Unternehmen und sozialen Organisationen des Gesundheitswesens.</li> <li>• Die Teilnehmer kennen strukturelle Compliance-Gefährdungslagen im Gesundheitswesen.</li> <li>• Die Studierenden sind mit den Werkzeugen zur Korruptionsprävention und -Bekämpfung vertraut.</li> <li>• Sie sind in der Lage Problemfelder in Bezug auf mögliche rechtswidrige oder unethische Verhaltensweisen im Gesundheitswesen zu erkennen.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung von rechtlich und ethisch einwandfreiem Handeln insbesondere durch mögliche volkswirtschaftliche Schäden.</li> <li>• Sie erkennen die Bedeutung von Fehlverhalten für das deutsche Gesundheitssystem und für den einzelnen Marktteilnehmer (Individualschäden durch Korruption (Vermögensschäden, Imageschäden etc.) und für die erfolgreiche Behandlung der einzelnen Patienten.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erscheinungsformen der Noncompliance im Gesundheitswesen (insbesondere Bestechung, Vorteilsannahme, "kick-back", Abrechnungsbetrug, Selbstzuweisung, unzulässiges Produktmarketing etc.)</li> <li>2. Gesetzliche und andere rechtliche Regelungen zur Korruptionsprävention und -bekämpfung im Gesundheitswesen (z. B. im Strafrecht, SGB V, in der Berufsordnung für Ärzte etc.)</li> <li>3. Maßnahmen der Selbstregulierung im Gesundheitswesen (insbesondere die Kodizes der Medizinprodukte- und Arzneimittelhersteller)</li> <li>4. Mögliche Betriebsinterne Strukturen und Systeme zur Korruptionsprävention (z.B. eigener Codes of Conduct)</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spickhoff: Medizinrecht (2. Aufl. 2014), C.H. Beck Verlag</li> <li>• Dieners, P., Handbuch Compliance im Gesundheitswesen, 3. Aufl. 2010, C.H. Beck, (4. Aufl. angekündigt, aber noch nicht erschienen)</li> <li>• Laufs/Kern, Handbuch des Arztrechts, 4. Aufl. 2010. C.H. Beck Verlag</li> <li>• Schloßer, „Stichwort Sponsoring“ in: Rieger/Dahm/Katzenmeier/Steinhilper, HK-AKM Heidelberger Kommentar Arztrecht Krankenhausrecht Medizinrecht, Loseblatt, C.F. Müller Verlag</li> </ul>					

## 2. Ankündigungen der Leistungsnachweise

Die Ankündigung der Leistungsnachweise erfolgt über den Learning Campus.

## 3. Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelorarbeit
CP	ECTS-Credit Points / Leistungspunkte
ECTS	European Credit Transfer System
LB	Lehrbeauftragter
MGW	Management in der Gesundheitswirtschaft
P	Prüfung
PA	Projektarbeit
PLV	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung
Pr	Praktikum
PStA	Prüfungsstudienarbeit
S	Seminar
SchrP 60-120 Min.	schriftliche Prüfung im Umfang von 60-120 Minuten
SPM	Schwerpunktmodul
SS	Sommersemester
SU	seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunden
TN	Teilnahmenachweis (entspricht Zeugnis, Praktikumsbericht, ggf. Präsentation). Es wird keine Modulendnote vergeben.
Ü	Übung
V	Vorlesung
vhb	virtuelle Hochschule Bayern
WPM	Wahlpflichtmodul
WS	Wintersemester